



Abend.

Zeitung.

230.

Dienstag, am 26. September 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
 Verantwortl. Redacteur: E. G. Th. Winkel. (Th. Sell.)

Bei des Wanderers Seume Grabstein zu
 Töplitz. *)

Geschrieben im August 1820.

Sachse geboren; — von holden Mufen freundlich
 gelaugert; —
 Schlichten, redlichen Sinnes und Geistes; — Dich-
 ter und Denker: —
 Streut' er in jüngere Seelen den Saamen des ed-
 leren Wissens; —
 Lehrt' und erfreute in klassischen Schriften das rei-
 fere Alter. —
 Immer noch tragen die Saaten des Wackeren reich-
 liche Früchte.

Nord' und Süden Europens durchirrt' er. In den
 Gefilden
 Rußlands und auf des mildern Italiens klassischem
 Boden,
 Selbst in des freien Amerika's Wäldern späh't er
 nach Wahrheit.

Im Gewande des Kriegers, im Rocks des schlichten
 Privatmann's, —
 Ueberall forschte er Gott und den Menschen. Wahr-
 heit und Freiheit, —

*) Seume liegt unmittelbar neben dem russ. kaiserl. General Melisso und dessen bei Eulm gefallenen Waffengefährten auf dem Gottesacker zu Töplitz. Ein einfacher Stein mit der bloßen Bezeichnung seines Namens deckt sein Grab. Die edle Frau v. d. Recke suchte durch dieß Denkmal sein Andenken zu ehren. Ein Theil der jungen Eichbäume, mit denen man es umpflanzte ist aus Mangel an Pflanze wieder verdorrt. Man gedachte sie diesen Herbst oder künftiges Frühjahr zu erneuern.

Wohl mögen hunderte von Fremden die Wälder von Töplitz besuchen und diesen Ort wieder verlassen, ohne dieß Plätzchen und die Ruhestätte des wackern Seume kennen zu lernen, ob sie gleich unmittelbar in der Nähe der gefeiertesten Promenaden liegt. Auch wäre es gewis sehr unfreundlich, aus dieser Unterjai-

Göttliche Schwestern, — ehrt' und bekannt' er vor
 Hohen und Niedern,
 Offen und furchtlos, edlen Sinnes, harmonisch mit
 Thaten. —

Immer bescheiden, genügt' er sich selbst. Die
 Reize der Ehre
 Und des vergänglich'n Reichthums' äusseren Flitter
 verschmäh't er.
 Selten paart der Zufriedenheit Glück sich mit Reich-
 thum und Scheinglanz;
 Seltener noch gedeihet des Geistes duftende Blü-
 the
 Bei der Armuth drückenden Blöße. — Des Genius
 Winken
 Treulich gehorchend, des Eigennuzes Bestreben ver-
 achtend,
 Ward er von manchem im Leben verkannt, — ge-
 fürchtet von andern, —
 Liebend geachtet von allen verwandten, edlen Na-
 turen.

Hier in Töplitz freundlichen Thälern erquellen nicht
 selten
 Müden aus Hygiea's reichlich gefüllter Schaal

sung jemand ein Arges zu machen. Nicht jedem könn-
 en Erinnerungen, wie sie dieser Ort weckt, ange-
 nehm und erfreulich seyn. Vielleicht selbst nicht rath-
 sam dürfte es für jeden werden, solche Erinnerungen
 zu wecken, wenn sie schlafen. Ueberdieß ist wohl Seu-
 me's Individualität und sein eigentliches Wirken noch
 zu wenig gekannt, um ein allgemeines Interesse erze-
 gen oder rechtfertigen zu können. Indessen verdient
 der originelle, durch Kopf und Herz, und durch sein
 Geschick ausgezeichnete Sonderling doch ganz gewis,
 daß sein Andenken wenigstens seinen Landsleuten hel-
 lig bleibe, wenn er auch weiter nichts als seinen
 Spaziergang nach Syrakus gemacht und geschrieben
 hätte. Und in dieser Hinsicht möge man dieß verspät-
 ete und anspruchlose Blümchen, das — ein Wander-
 re — auf sein Grab streut, verzeihen. E.